

# Der Remsthal-Bote.

**Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.**

**Nro. 145**

Er scheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

**Freitag, 3. August 1866.**

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Steckbrief-Zurücknahme und Aufforderung.

Der Steckbrief gegen Joseph Geiger von Großdeinbach wird hiemit, da derselbe nun eingeliefert ist, zurückgenommen.

Zugleich ergeht die Aufforderung, etwaige weitere noch nicht zur Anzeige gebrachte Diebstähle und Betrügereien (insbesondere durch Verdingung und Annahme von Haftgeldern) desselben hieher mitzutheilen.

Auch wird bemerkt, daß die in der Aufforderung vom 18. Juli bezeichnete silberne Uhr nebst Kette noch nicht beigebracht ist.

Den 31. Juli 1866.

**R. Oberamtsgericht.**  
Tscherning, Aß.

Forstamt Heidenheim.

Revier Jang.

### Holzverkauf.

Am Samstag den 11. August d. J. in den Staatswaldungen Ebenholz, Rühholz, Schwabengrund, Stein zc. 32 Kl. eichene, 73 Kl. buchene, 31 Kl. birkenne Brügel, 3 1/2 Kl. buchene Stockholz, 5600 buchene, 1200 gemischte und 25 tannene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Warnungstafel oben an der Heubacher Steige.

Heidenheim, den 31. Juli 1866.

**R. Forstamt.**  
M e h l.

Revier G m ü n d.

### Markstein-Lieferungs-Afford.

Zur Vermarktung der Waldungen des R. Kriegsministeriums im Schießthal sind 46 Stück neue Marksteine erforderlich, deren Lieferung nächsten

Montag den 6. d. M.

Vormittags 9 Uhr

im Fuchswirthshaus in Herlikofen veraffordirt wird.

Gmünd, den 1. August 1866.

**R. Revieramt.**  
E n s l i n.

G m ü n d.

### Straßenkehrichtabfuhr - Afford.

Am

Samstag den 4. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

wird auf diesseitiger Canzlei die Abfuhr des Straßenkehrichts aus der Stadt — auf 1 Jahr im Abstreich vergeben.

Den 31. Juli 1866.

**Stadtpflege.**  
B o m m a s.

Kirchfenberg.  
Gerichtsbezirk Welzheim.

## Liegenschafts-Verkauf.



In der Santsache des Bäckers Gottfried Mayer dahier wird auf dem hiesigen Rathszimmer am

Donnerstag den 9. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

die vorhandene Liegenschaft im Aufstreich verkauft werden.

Dieselbe besteht in:

5/6tel an Gebäude Nro. 14.

19,3 Athn. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach sammt Bäckerei-Einrichtung,

ganz 5,7 Athn. Hofraum,

1/2te an 0,6 Athn. Backofen,

ganz 2,8 Athn. Hofraum,

mitten im Weiler, neben der Straße,  
Brand-Versicherungs-Anschlag 1,200 fl.,  
waisengerichtl. Anschlag . . . 1,000 fl.;

8,7 Athn. Bad- und Waschhaus,

6,9 Athn. Regalbahn,

8,7 Athn. Hofraum

24,3 Athn. Geh. Nro. 7a mitten im Weiler, neben Christian Schwarz,

Brand-Versicherungs-Anschlag 500 fl.,

waisengerichtl. Anschlag . . . 400 fl.;

32,6 Athn. Parz. Nro. 43/44 Land beim Haus,

Anschlag . . . 50 fl.,

1/8 M. 14,6 Athn. Parz. Nro. 23/2 Gras- und Baumgarten im untern Garten,

Anschlag . . . 80 fl.

2/8 M. 9,8 Athn. Parz. Nro. 110 Acker im Kirchacker,

Anschlag . . . 40 fl.,

2/8 M. 21,4 Athn. Parz. Nro. 247 Acker im Wärsfeld,

Anschlag . . . 60 fl.,

1 M. 40,4 Athn. Parz. Nro. 24 Wiese im Mühlrain,

Anschlag . . . 200 fl.,

1/8 M. 21,2 Athn. Parz. Nro. 219 Wiese im Breitenfeld,

Anschlag . . . 25 fl.,

1 1/8 M. 23,7 Athn. Wiese,

1/8 M. 4,0 Athn. Weg,

1 5/8 M. 27,7 Athn. Parz. Nro. 71 im Kaltwald,

Anschlag . . . 150 fl.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.

Den 21. Juli 1866.

**Schultheißenamt.**

M ö s s n e r.

G m ü n d.

### Obst-Verkauf.

Am

Samstag den 4. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wird der heurige Obsterttrag von den Räumen im K i z e n m a i e r'schen Graben im Aufstreich an Ort und Stelle verkauft.

Den 31. Juli 1866.

**Stadtpflege.**  
B o m m a s.

B l i e b e r h a u s e n  
im Remsthal.

### Schafwaide-Verkauf.

Die hiesige Winterwaide, welche im Vorwinter 500, im Nachwinter 400 St.

Schafe ernährt, kommt am

Freitag den 24. d. J.

als am Bartholomäus-Feiertag

Mittags 11 Uhr

auf die Zeit vom 11. November bis 1.

März auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufslustige — Aus-

wärtige mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.

Den 1. August 1866.

**Schultheißenamt.**  
Geiger.

**Brod-Lage**

auf die nächsten 8 Tage. Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 22 kr.,

6 Pfd. schwarzes „ 20 kr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 6 1/4 Loth.

Am 1. August 1866.

**Stadtschultheißen-Amt.**  
Kohn.

Kleindeinbach.  
Gemeinde Großdeinbach.

**Guts-Verkauf.**



Die Erben der verstorbenen Michael Schunter-schen Eheleute von Kleindeinbach verkaufen am

Samstag den 11. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

in dem hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich und zwar:

1/8 M. 7,6 Athn Wohnhaus u. Scheuer unter Einem Dach mit Hofraum, und 1/2 te an einem Wasch- und Badhaus,

1 1/2 M. 14,6 Athn. Gärten und Ländel,

14 M. 46,9 Athn. Acker,

7 M. 29,6 Athn. Wiesen,

5/8 M. 41,8 Athn Debe, nun Grasrain, und

12 3/8 M. 24,4 Athn. Waldungen.

35 5/8 M. 20,9 Athn.

Gesammt-Anschlag —: 3 500 fl.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auch Vieh und Bauerngeräthschaften mit in den Kauf gegeben werden können.

Den 1. August 1866.

Schultheiß **Bausch.**

Adelstetten.

Gefundenes.

Am 28. Juli 1866 wurde in hiesigem Ort ein Schaafshammel gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer, der sich über das Feld- und Ohrenzeichen auszuweisen vermag, kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei

**Johannes Friedel.**

vdt. Schultheiß **Barck.**

Bermischte Anzeigen.

**Volks-Verein.**

Donnerstag Abend 8 Uhr  
im Josephle oben.

G m ü n d.

Die Aufforderung zu Anmeldung von Soldaten im aktiven Dienst wird hiermit wiederholt und dahin ergänzt, daß solche nur hiesige Gemeindeglieder betreffen.

**Forster** im Neubau.

G m ü n d.

Das **Blinden-Asyl** kauft schönes **Hoggenstroh.**

Borgestern Nachmittag ist mir auf dem Bahnhof mein **Regenschirm** (von brauner Seide) abhanden gekommen. Ich bitte den dormaligen Besitzer um dessen Rückgabe.

Den 1. August 1866.

Stadtschultheiß **Kohn.**

15-18 Str.

**Dinkelstroh**

hat zu verkaufen

**G. Schabel**  
auf'm Meer.

G m ü n d.

Ein freundliches **Logis** habe ich bis Martini zu vermieten.

**Ulrich Wezenmaier.**

G r o ß d e i n b a c h.

**600 fl.** werden gegen gute Pfandsicherheit zu 5% Verzinsung ausgeliehen von

Schultheiß **Bausch.**

G m ü n d.  
In der **Rose** hier ist gutes **Weißbier** zu haben.

**Reis** 8, 10 und 12 kr.,

**Gerste** 10 und 12 kr.,

**Sago** 12 kr.

empfehl

**J. Storr,**  
vormals J. Pittl.

G m ü n d.

Gutes

**Nachmehl**

verkauft

**G. Schabel,**  
auf'm Meer.

G m ü n d.

Guten alten

**Kernenbranntwein**

(besonders zum Ansetzen mit Früchten etc. geeignet) pr. Maas 36 kr., sowie

**Fruchtbranntwein** zu 28 kr. pr. M.

dto. gewöhnlichen „ 24 „ „ „

empfehl

**Carl Miß,**

z. d. J. Königen.

G m ü n d.

Ich habe das bisher von Herrn Wachszieher Schurr bewohnte **Haus** in der Bodsgasse auf Martini zu vermieten.

**E. Böhm.**

**Moß**

kann billig bezogen werden durch

**Gebr. Schieber**  
in Eßlingen.

Weißer Umer

**Rüblamen**

in neuer Waare empfehl

**Friedrich Sacker.**

Gulckenden **Reis** pr. Pfd. 8 kr.  
empfehl

**Friedrich Sacker.**

**Telegramm.**

Stuttgart, 2. August 11 Uhr 40 Min. Vorm.

**Waffenstillstand definitiv abgeschlossen. Die Demarkationslinie geht Heidelberg, Jagtfeld, Feuchtwangen, Nürnberg. Unsere Truppen ziehen sich hinter diese Linie zurück. Die Verpflegung der feindlichen Truppen ist vertragmäßig geregelt. Die Bahn bei Bruchsal heute vorsichtshalber aufgerissen worden. Die Königin hat gestern die Verwundeten auf Solitude besucht.**

**Nürnberg, 1. Aug.** Die Preußen sind gestern Nachmittags hier eingezogen, und haben nun Haltbefehl erhalten.

Aug. 3.

Weitere Nachrichten s. letzte Seite.

**Gmünd.** Auf dem hiesigen Bahnhof ist folgende Bekanntmachung angeschlagen: „Von heute an bis auf Weiteres ist aller Personen- und Güterverkehr nach dem Ausland sowie nach den württembergischen Stationen von Mühlacker bis Bruchsal aufgehoben und von Heilbronn bis Hall.“

Gmünd, den 2. Aug. 1866. R. Bahnhofsverwaltung **Keppel.**“

**Verlustliste der R. Württemb. Felddivision von dem Gefechte bei Tauberbischofsheim am 24. Juli 1866.**

Todte:

Vom Generalstab.

Hauptmann Hoffmeister.

Von der Artillerie.

Obermann Karl Friedrich Kaspar Leuze von Eningen, Reutlingen.

Vom 1. Jägerbataillon

Oberlieutenant van der Hoop. Obermann Christian Alexander Majer von Althengstett, Calw. Obermann Karl Albert Maier von Reutlingen. Jäger 1. R. Leonhardt Heyd von Gaisbach, Dehringen. Jäger Friedrich Karl Ludwig Heilemann von Baihingen a. G. Jäger Johann Jakob Hohl von Deufringen, Böblingen. Jäger Gustav Otto Koller von Oberhengstett, Calw. Zusammen 7.

Vom 3. Jägerbataillon.

Fähnrich Wilhelm Lehr von Ellwangen. Feldwebel Augustin Bader von Ellwangen. Obermann Johann Friedrich Mergenthaler von Neckarrens, Waiblingen. Obermann Christian Schmollinger von Lienzingen, Maulbronn. Rottenmeister Gottlob Hofmann von Schwieberdingen, Ludwigsburg. Jäger

Christian Gaugler von Bodnegg Ravensburg. Jäger Philipp Friedrich Wolfmüller von Bonfeld, Heilbronn. Jäger Georg Köhner von Hinteruhberg, Crailsheim. Jäger Johann Gottfried Hepperle von Bisingen, Kirchheim. Jäger Johann Evangelist Laggai von Altstadt, Rottweil. Jäger Josef Ballester von Unterschneidheim, Ellwangen. Zusammen 11.

Vom 1. Infanterieregiment „Königin Olga“.

Soldat Friedolin Müller von Deißlingen, Rottweil. Soldat Ernst Staudenmaier von Adelmansfelden, Aalen. Soldat Michael Eppler von Theilfingen, Balingen. Soldat Gustav Schmidt von Spaichingen. Soldat Johann Georg Kraus von Blaubeuren. Zusammen 5

Vom 2. Infanterieregiment.

Soldat Wendelin Weinmann von Oberheim, Spaichingen. Soldat Ludwig Friedrich Finkbeiner von Thumbach, Gemeinde Baiersbronn, Freudenstadt. Soldat Gottlob Hörz von Friedenhausen, Nürtingen. Soldat Johann Michael Zapf von Schlierbach, Göppingen. Soldat Daniel Speidel von Wolfschlugen, Nürtingen. Soldat Johann Philipp Eiting von Münchberg, Herrenberg. Soldat Gottlieb Friedrich Eppler von Feuerbach, Stuttgart. Zusammen 7.

Vom 3. Infanterieregiment.

Nottenmeister Joh. Gotthilf Diehl von Niedern, Eßlingen. Soldat 1. Kl. Johannes Schuhmacher, von Pfrondorf, Nagold. Zusammen 2.

Vom 5. Infanterieregiment „König Karl“.

Oberstlieutenant Guido v. Knörzer. Hauptmann v. Könneritz. Oberlieutenant Mauch. Feldwebel Johann Andreas Abel von Neuffen, Nürtingen. Soldat Josef Vöckel von Berg, Gem. Nieberwangen, Wangen. Soldat Johann Georg Deisinger von Mergelstetten, Heidenheim. Soldat Peter Nehm von Eßlingen, Münsingen. Soldat Christian Blessing von Winterbach, Schorndorf. Soldat Matthias Steinhäuser von Waldburg, Ravensburg. Soldat August Schneider von Gerabronn. Soldat Christian Kienle von Altersberg, Gaildorf. Soldat Johannes Herzer von Hütten, Gem. Rosenberg, Ellwangen. Soldat Josef Bauer von Binzwangen, Riedlingen. Soldat Johann Jakob Wünsch von Dörsch, Ludwigsburg. Soldat Gottlob Albert Eppler von Feuerbach, Stuttgart. Soldat Anton Walter von Finkenbergr, Gem. Jartzell, Ellwangen. Soldat Christof Wilhelm Wiedenmann von Heidenheim. Soldat Josef Müller von Hoffstetten, Ellwangen. Soldat Karl Gottlieb Raaf von Urach. Soldat Markus Maier von Boll, Göppingen. Soldat Johann Georg Högerle von Erolzheim, Biebrach. Zusammen 21.

Vom 7. Infanterieregiment.

Soldat Leopold Kugler von Jggingen, Gmünd.

Vom 8. Infanterieregiment.

Soldat Adam Karl Rickert von Neuhütte, Weinsberg. Soldat Karl Friedrich Vöfler von Großheppach, Waiblingen. Soldat 1. Kl. Christoph Gremisler von Viberach, Heilbronn. Soldat Georg Mütsch von Böcherholz (Dörzbach) Künzelsau. Soldat Christoph Konrad Wild von Oberrieringen, Baihingen. Zusammen 5.

### Liste von im Gefechte bei Tauberbischofsheim Gefallenen, beziehungsweise an ihren Wunden im dortigen Spital gestorbenen und der dort aufgenommenen Verwundeten.

Vom 1. Jägerbataillon.

Jauch, Jäger, † den 24. Juli in Folge von Verwundung. Rämmerer, † den 27. Juli in Folge seiner Verwundung. Schenkt, Obermann, Schuß am Oberarm. Seyfried, Jäger, Schuß am Ellenbogengelenk. Sülzig, Nottenmeister, Schuß in der Achselhöhle. Kanz, Jäger, Schuß am Gefäß Lautenbach, Obermann, Schuß am Gefäß. Gebel, Jäger, Schuß an der Hand. Stierle, Jäger, Schuß am Oberarm. Hönfinger, Jäger, Schuß an der linken Seite. Schoch, Jäger, Streifschuß am Nacken. Maier, Obermann, Streifschuß am Hinterkopf. Haas, Jäger, Schußwunde an der Hüfte. Heilemann, Jäger, Schuß in der rechten Hüfte. Föll, J., Jäger, Schuß durch den Backen mit Fraktur. Hassert, Jäger, Schuß am Kopf mit Verletzung des Gehirns. Maier, Jäger, Schuß am Schädel. Holl, Jäger, Schuß an der Brust. Haller,

Jäger, Schuß am Oberschenkel. Speiser, Jäger, Schuß am Kniegelenk.

3. Jägerbataillon.

Schmollinger, Obermann, † den 25. Juli. Schönleber, Jäger, † den 25. Juli. Necker, Jäger, Schußwunde im Unterleib, † den 25. Juli. Bopp, Schuß in die Brust, † den 26. Juli. Wiedemann, Jäger, Streifschuß an der Brust. Killinger, Jäger, Schuß am Vorderarm. Oberst, J. Jäger, Schuß an der Achselhöhle. Waldenmaier, Jäger, Schuß am linken Unterschenkel. Wersung, Jäger, Schuß durch den linken Oberschenkel. Hoffmann, Rottmeister, Schuß durch den Fuß. Wolfmüller, Jäger, Schuß im Gesicht. Symfendörfer, Jäger, Schuß im Kniegelenk. Harsch, Jäger, Schußwunde an der Hand. Würrich, Jäger, Schuß am linken Unterschenkel mit Fraktur. Imhof, J., Jäger, Schußwunde an der Hand. Sam, Jäger, Schuß auf die Brust

(Fortsetzung folgt.)

∴ **Stuttgart**, 31. Juli. Heute treffen wieder Verwundete hier, beziehungsweise in Feuerbach ein, um von da nach der Solitude gebracht zu werden. Es ist die Rede von der Verlegung des Spitals von der allerdings sehr gesund, aber von der Eisenbahn entfernt gelegenen Solitude; es würde der Krankenpflege dafür das Schloß in Kirchheim gewidmet. — Wie es bei unserer Bundesarmee aussieht, mag aus dem Umstande hervorgehen, daß die Badenser bereits das Armee-corps verlassen haben und auf dem Heim-Marsch begriffen sind. Die Bayern sind nicht im Stande, dem auch nach der Waffenruhe noch vordringenden Feinde zwischen Bamberg und Bayreuth eine auch nur annähernd widerstandsfähige Macht entgegenzustellen. Die Waffenruhe dauert nur bis 2. August. Nach einem Ihnen zugekommenen Telegramm wäre die Waffenruhe auf unbestimmte Zeit abgeschlossen mit 24stündiger Kündigung. Da diese Nachricht, wie ich bestätigen kann, aus bester Quelle stammt, so sind die Dinge am Ende doch etwas friedlicher, als es den Anschein haben könnte. Die Bayern, die in großer Menge hier durchkommen, sagen übereinstimmend aus, daß man im Prinzen den Unfähigsten der bayerischen Militärs zum Oberbefehlshaber ernannt habe. Zudem ist der alte Herr auch noch körperlich gebrechlich. In Augenblick ist mir nicht recht erklärlich, warum die Preußen den Kampf auch nach der in Nikolsburg abgeschlossenen Waffenruhe noch fortsetzten. Es ist möglich, daß General v. Manteuffel noch keine Instruktionen hatte, wie Herr v. Neurath, der württembergische Abgesandte sich sagen lassen mußte; es ist aber möglich, daß die Preußen dabei auch andere Gedanken im Hintergrunde hegten. Welcher Art diese Gedanken sind, werden uns die ersten Tage des Monats August lehren und bis dahin haben wir ja nicht mehr weit. Ich wiederhole, was ich schon früher glaube bemerkt zu haben, daß für den Fall, als der Krieg mit der Bundesarmee fortgesetzt werden sollte, die nächsten Stöße wieder gegen Würzburg gerichtet sein werden. Es wäre das dann ein Beweis, daß die Preußen die Linie des Mains, Würzburg, Bamberg, Bayreuth um jeden Preis haben wollen. Ich vermute, daß der Besitz dieser Linie eine Bedingung der Friedenspräliminarien bilden wird, und daß diese nur unter jener Voraussetzung zu Stande kommen werden.

∴ **Stuttgart**, 1. Aug. Der Einmarsch der Preußen in Württemberg trotz abgeschlossener und unterzeichneter Waffenruhe war die Nachricht, die uns heute früh nicht wenig und nicht sehr erbaulich überraschte. Ich muß übrigens gestehen, daß der Ueberraschung einigermassen die Spitze abgebrochen wurde dadurch, daß wir im Grunde genommen auf alles gefaßt sind; ja, es gibt Leute, die sagen: ist ein Besuch der Preußen unumgänglich notwendig und im hohen Maße beschloffen, so möge es sobald als möglich stattfinden. Es ist der Uebergang zur neuen Organisation und die neue Organisation ist, hoffentlich, eine neue Aera der Ruhe und des Friedens. Der Schluß ist richtig und bündig; ob aber auch mehr, kann nur die Zeit lehren. Die Preußen sagen, sie hätten es für nothwendig gefunden, die Demarkationslinie zu betreten. Was diese festsetzt liegt auf der Hand; ob sie fest oder beweglich ist und am Ende bis nach Basel vorgerückt wird, kann

ebenfalls nur die Zeit lehren. Ein sehr wichtiger Abschnitt in der Aera der sechswoöchentlichen, jetzt unblutig gewordenen Eroberungen wird der kommende Sonntag sein; da wird der König von Preußen die Volksvertretung von Preußen in Berlin eröffnen. Spätestens am Montag früh werden wir den Inhalt einer Thronrede kennen lernen, die wenigstens für uns eine der wichtigsten ist, die je gehalten worden. Was wird sie bringen? Wie wird sie sich über uns arme süddeutsche Würmer aussprechen? welchen Ton wird sie gegen die europäischen Mächte und gegen das durch seine eigene Schuld niedergeschmetterte Oesterreich anschlagen? Das sind Fragen, die so entscheidend sind für unsere Zukunft, daß diesen gegenüber das Einrücken der Preußen in Württemberg nur noch eine secundäre Bedeutung hat. Die Friedensverhandlungen selbst sollen bis zum 7. Aug. beginnen. Wenn sie so gefördert werden, wie der Krieg, so können auch sie zu einem baldigen Abschluß gelangen. Vorerst beschuldigt Prinz Karl von Bayern die Württemberger, sie hätten ihn und seine Bayern im Stiche gelassen. Es könnte sich Angesichts der Kriegführung dieses Feldmarschalls sehr fragen, ob er überhaupt berechtigt wäre, gegen irgend jemand einen Tadel, am allerwenigsten aber eine so schwere Anklage auszusprechen. Im Uebrigen haben die Württemberger gezeigt, daß sie einem Feinde nicht aus dem Wege gehen. Wenn ein Verbrechen vorgekommen ist, so kann es nur den Prinzen Alexander, den Commandanten des 8. Armeekorps, treffen. Am Schönsten wäre es, wenn die beiden Prinzen sich gegenseitig beweisen würden, wie wenig sie des Vertrauens würdig waren, das man in sie gesetzt.

**Stuttgart**, 1. August. Nach gestern Abend eingelaufenem Telegramm des Generals v. Hardegg wird derselbe heute den 1. August Vormittags den Waffenstillstand mit General v. Manteuffel abschließen, nachdem ihm der Letztere gestern mitgetheilt hat, daß er seine Instruktionen jetzt erhalten habe. Ob der zu demselben Zweck auf dem Wege dorthin befindliche Minister von Barmbüler bis dorthin das Hauptquartier des Generals von Manteuffel noch erreichen wird, läßt sich bei den gestörten Kommunikationen mit Sicherheit nicht in Aussicht nehmen, indessen hat Generalleutnant v. Hardegg Vollmacht zum Abschlusse. Heute früh rückten bereits 4 preussische Kürassiere als Quartiermacher für preussische Infanterie in Mergentheim ein, um ihre Demarkationslinie, in welche Mergentheim falle, festzustellen. Es ist somit gegründete Aussicht vorhanden, daß ein weiteres Vorrücken preussischer Truppen über Mergentheim hinaus nicht stattfindet. (St.-A.)

**Stuttgart**, 1. August. Der Eisenbahnbetrieb auf den bayerischen Bahnen nördlich von Gunzenhausen (Station zwischen Rördlingen und Nürnberg) ist eingestellt; die Gunzenhausen-Ansbach-Würzburger Bahn aber für den Verkehr noch frei. (St.-A.)

**Mergentheim**, 31. Juli. Auf dem Schlachtfeld von Bischofsheim blieben unsere Todten 2 Tage lang liegen, das Gesicht war mit dem Mantel oder Tornister bedeckt. Diesen wurde von den Eisenbahnern alles geraubt, sogar Stiefel und Strümpfe ausgezogen. Die Preußen ließen Stöße 2 Mann liegen: die andern warfen sie ins Wasser oder verscharrten sie, aber so sorglos, daß beinahe Hände und Füße herausfahen und deshalb ihre Gruben tiefer gegraben werden müssen. Am Tage des Gefechts bei Bischofsheim suchte ich mit einem andern Herrn die Hessen auf, um ihnen 86 Ctr. Brod zu überbringen. Die Soldaten hatten von Morgens früh bis Abends 9 Uhr nichts mehr gegessen und in der Gegend war auch kein Brod aufzutreiben. Gierig griffen sie nach unserer Gabe, ja nahmen sie sich auch selbst. Ein hessischer Lieutenant, der mit seiner Schwadron daherritt, hat: Geben Sie mir ein Stück Brod. (D. B.)

**Risingen**, 31. Juli, Nachts halb 11 Uhr. (An das k. Regierungspräsidium Augsburg.) Es ist Uebereinkunft zwischen dem Feldmarschall Prinz Karl von Bayern k. S., und dem General v. Manteuffel, als Commandirendem der preussischen Hauptmainarmee, über Fortdauer der Waffenruhe abgeschlossen. Der k. Oberlandescommissär, gez. v. Buchner. (Allg. Z.)

**Frankfurt**, 28. Juli. Die hiesigen Spitäler sind nun von den transportabeln leicht verwundeten Soldaten fast ganz geräumt und blieben nur die Schwerverwundeten zurück. Bleisirte Hessen-Darmstädter wurden gestern von hier in das Lazareth nach Darmstadt transportirt. — Sämmtliche hiesige Schuhmacher sind eben vollauf beschäftigt, 54,000 Paar Schuhe und 6000 Paar Stiefel sollen in kürzester Zeit gefertigt sein. Da mit den hiesigen Kräften diese Aufgabe nicht so schnell, als gewünscht, zu lösen ist, so wurden mit einigen auswärtigen norddeutschen Schuhfabrikanten Contracte auf Lieferung von mehreren Tausend Paar Schuhen und Stiefeln abgeschlossen. — Auf höhere Anordnung ist man eben längs der Verbindungsbahn mit der Anlage eines Telegraphen zur Vereinigung der Hanauer-Bahn-Telegraphen mit demjenigen der Main-Weiser-Bahn beschäftigt. — Trotz der trüben Zeitumstände schreiten die Vorarbeiten für die Canalisirung der Stadt rüstig vorwärts. In wenigen Tagen schon dürften die ersten Erarbeiten begonnen werden. — Der Andrang zur hiesigen Bank zum Zwecke des Umwechselfens ihrer Scheine in Silber, welcher in den letzten Tagen eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit erreicht hatte, ist im Abnehmen begriffen. Die Umwechselfung geht ihren gewöhnlichen, prompten Gang. (Fr. Z.)

**Darmstadt**, 27. Juli. Nach der „Darmst. Ztg.“ erschien heute früh wieder eine preussische Truppenabtheilung hier, um weitere Vorräthe aus dem Zeughaufe zc. abzuführen. — In Folge der im Gefechte bei Laufach erhaltenen schweren Verwundung ist der großherzogl. hessische Oberst Herr Louis Schenk von Darmstadt gestern Nachmittag in Geln bei Laufach gestorben. — Heute kam eine Abtheilung preussischer Eisenbahnbeamten hier an, um die Schienen bei Weiterstadt in der Richtung nach Mainz und diejenigen in der Richtung nach Weinheim aufzureißen. Bis morgen hofft man die Bahnstrecke von hier nach Frankfurt dem Personenverkehr wieder übergeben zu können. Auch die Verbindung zwischen hier und Alshausen wird hergestellt. — Aus Rodenberg, 28. Juli, berichtet die „Darmst. Ztg.“: „Gestern Abend nach 10 Uhr traf eine preussische Patrouille von ungefähr 150 Mann Landwehmännern ein. Vor unserem Orte machten dieselben Halt, luden scharf und marschirten nach Marienschloß. Die Thore wurden geöffnet. Der Hauptmann nebst seinem Adjutanten begaben sich zum Commandanten, Herrn Oberst Trumpler und Lieutenant Mezler und forderten ihr Ehrenwort, mit der Compagnie nichts gegen Preußen thun zu wollen. Es geschah. Die Mannschaft entlud ihre Bündeln und marschirte ruhig ab. Der Abschied der Oberen soll kameradschaftlich gewesen sein.“

**Paris**, 31. Juli. Die Patrie hält nach den Verhandlungen zu Nikolsburg die Erhaltung des sächsischen Königreichs für zuverlässig. Die preussische Regierung behalte sich die ganze oder theilweise Einverleibung Hannovers, des Großherzogthums Hessen und Kurhessens vor, indem die Angelegenheit zu Berlin wohl erwogen werde. (Allg. Z.)

**Valentia**, 30. Juli. Der Kabel ist in sehr gutem Stande; man vervollständigt die telegraphische Verbindung zwischen Neufundland und New-York.

**Würzburg**, 1. Aug. Die „Neue Würzb. Ztg.“ meldet amtlich, daß laut einer Convention zwischen dem Prinzen Karl und dem General v. Manteuffel die Preußen morgen (Donnerstag) früh um 8 Uhr in der Stärke einer Brigade einrücken werden. Die Stadt wird als eine friedliche behandelt. Keine Kontribution wird erhoben, und für die Verpflegung tritt billige Entschädigung ein. — Unsere Truppen, fügt das Blatt hinzu, sind Nachts mit klingendem Spiel, aber wehmüthigen Herzens zum größten Theil von hier abgezogen.

**Wien**, 2. Aug. Die Waffenruhe mit Italien ist auf 8 Tage verlängert worden, um innerhalb dieser Frist den Abschluß des Waffenstillstands zu ermöglichen. (N. Z.)

**Wien**, 1. Aug. Die Südbahn wird von morgen ab mit allen Nebenlinien wegen eintretender Militärtransporte für jeden Personen- und Güterverkehr geschlossen. (N. Z.)